

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Verschiedene Kragen

urn:nbn:de:bsz:31-106732

c—d parallel zu f—l, kürzt die Linien f—m und l—n um 2 cm. In der Mitte der Linie c—d $1\frac{1}{2}$ cm Bogentiefe aufwärts.

e Stellpunkt, etwas oberhalb x, er gleicht Ober- und Unterärmelbogen aus.

Punkt e trifft beim Einsetzen der Ärmel auf Stellpunkt e am Armloch des Vorderteils (Abb. 11).

Der Blusenärmel kann am Vorderarm in 8 bis 10 cm lange Fältchen genäht werden, bis die Handgelenkweite erreicht ist, oder der Ärmel wird vorn eingekräuselt und in ein Bündchen gefaßt. Im letzteren Falle ist nicht zu vergessen, beim Zuschneiden die Bündchenbreite an der Ärmellänge abzurechnen.

Hat das Ärmelmuster als Breite das Maß der Armlochweite, so wird ohne Nahtzugabe zugeschnitten, da der Ärmelbogen genügend Weite besitzt.

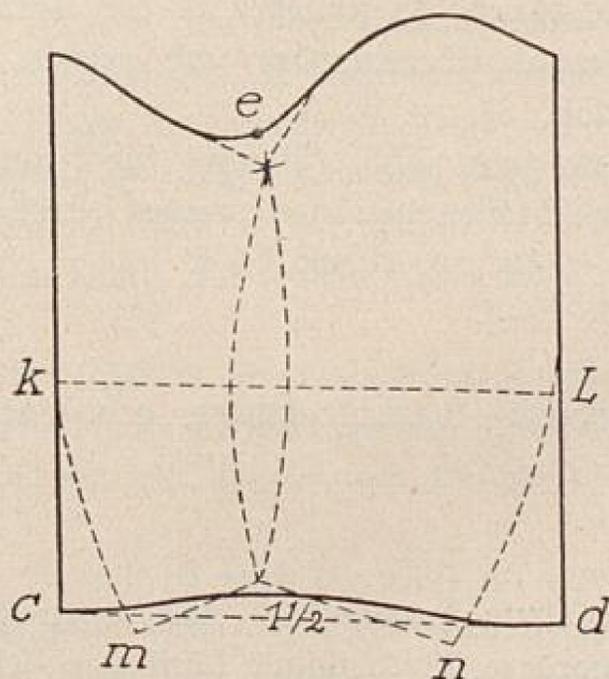


Abb. 13

Verschiedene Kragen.

Verschiedene Formen des Kragens, der den Hals frei läßt, zeigen wir in Abb. 14, 15 und 16. Die Schnittmuster werden wie ersichtlich mit Hilfe von Vorder- und Rückteil des Blusenmusters (Abb. 11) hergestellt. Man steckt beide Teile auf ein Stück Papier auf, sodaß sich die Achsellinien berühren, umfährt die Umrisse genau mit dem Bleistift und steckt die Muster ab.

Den Halsausschnitt am Rücken erhöhen wir um 1 cm; an der vorderen Mitte wird die gewünschte Tiefe des Halsausschnittes mit a bezeichnet. Größe und Form des Kragens richten sich auch beim Knabenanzug nach der jeweiligen Mode.

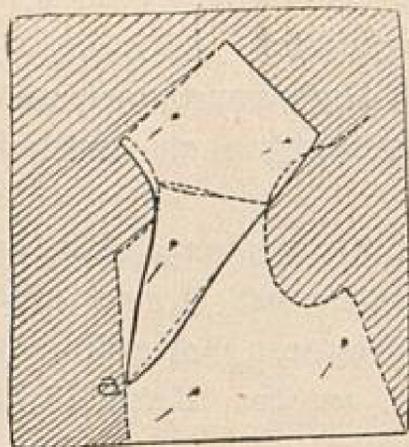


Abb. 14

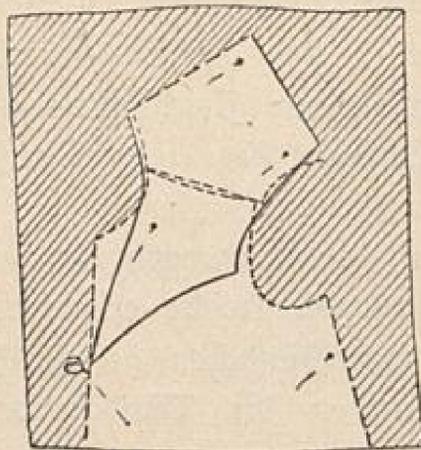


Abb. 15

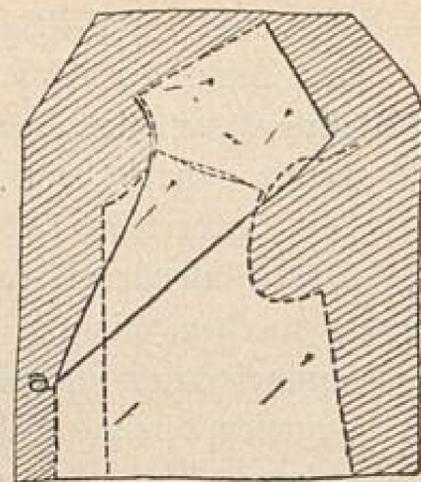


Abb. 16

Die Kragen Abb. 14 und 15 schließen in der Mitte; bei Abb. 16 treten die beiden Hälften etwas übereinander und reichen also über die Mitte hinaus (siehe auch Abb. 8).

Der Umlegekragen (Abb. 17) wird für leichtere Stoffe verwendet. Er kann offen und geschlossen getragen werden (siehe auch Abb. 10).

a—b = Halsweite + 1½ cm, ebenso d—f.

a—d = 4 cm: ebenso b—f.

a—c = 1½ cm.

c—b bis zur Mitte von a—b leicht abwärts gebogene Linie.

d—e = 1 cm.

e—c schräge Linie.

e—f Bruchlinie.

f—g = 4 cm. Der Umlegekragen darf nach vorn etwas breiter werden (Abb. 10). Die vordere Abschlußlinie läuft parallel zur Linie e—c 1 cm innerhalb e, oder sie setzt sich in der Richtung der Linie c—e fort, (Abb. 10).

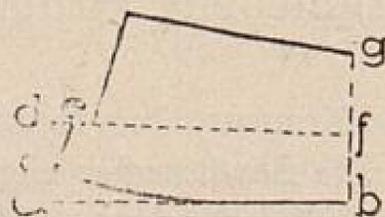


Abb. 17